

Neue Stadtteilschule und ein außergewöhnliches Nachbarschaftsprojekt

Stadtteilschule am Hafen

In Hamburg läuft gegenwärtig eine große Schulreform. Insbesondere weiterführende Schulen müssen sich verändern: Haupt- und Realschulen gibt es nicht mehr, Gesamtschulen auch nicht. Aus diesen Schulformen entsteht als neue Schulform die Stadtteilschule. In Stadtteilschulen werden Schüler von der 5. bis zur 13. Klassenstufe unterrichtet.

abgetrennt organisiert ist. Ab der Stufe 5 besuchen Schüler dort die neue „Stadtteilschule am Hafen“. Diese große Schule arbeitet an drei Standorten längs des Hafenrandes: In Altona-Altstadt zwischen Struenseestraße und Königstraße, in St. Pauli an der Friedrichstraße und in der Hamburger Neustadt an der Neustädter Straße. Jeder der Standorte hat einen spezifischen Schwerpunkt im Profil.

Am Standort Altona wird insbesondere der Sport gepflegt.

Eine wertvolle Neuerung besteht darin, dass nun in allen unseren Standorten gezielt auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe vorbereitet wird. Die Oberstufe der Stadtteilschule am Hafen entsteht in Kooperation mit dem Wirtschaftsgymnasium St. Pauli an der Budapester Straße. Die erste Klasse der Vorstufe (Klasse 11) wurde im Sommer eingeschult. Die Schüler werden im Sommer 2013 ihr Abitur in der Stadtteilschule am Hafen ablegen. Dort ist ein Profil „Mensch, Gesundheit und Sport“ in Vorbereitung sowie eines mit dem Titel „Europa verstehen und gestalten“.

Eine grundlegende Verbesserung in Altona ist die Einrichtung des Standortes als Ganztagschule. Damit wird nun montags bis donnerstags am Nachmittag bis 16:00 Uhr unterrichtet. Neben den klassischen Unterrichtsfächern, die nun nicht mehr vollständig am Vormittag unterrichtet werden müssen, gibt es ergänzende Kurse und Fördermaßnahmen in der erweiterten Schulzeit. Besonders wichtig ist die Einbeziehung örtlicher Partner in die Gestaltung der Nachmittagskurse, zum Beispiel Sportvereine oder Jugendeinrichtungen aus dem Stadtteil.

Die Ansprechpersonen am Standort Altona sind:

- Schulbüro, Tel. 428843-600
- Jan Baier, Schulleiter, Tel. 428843-210
- Gerald Pump-Berthé, Schulleiter, Tel. 428843-211
- Martin Hinkel, Abteilungsleiter für Altona, Tel. 428843-610
www.schule-am-hafen.eu

Jan Baier



Familienzentrum Struenseestraße: ein Treffpunkt für die Nachbarschaft

An einem gewöhnlichen Freitagmorgen im Foyer des Jugendclubs in der Struenseestraße: Frauen, Männer und Kinder zwischen 3 und 90 Jahren sitzen an liebevoll gedeckten Tischen, unterhalten sich angeregt bei schwarzem Tee oder Kaffee und bedienen sich am reichhaltigen Frühstücksbuffet.

Hinter dem Tresen beim Nachlegen von Brötchen und Aufschnitt oder im Gespräch mit Besuchern vertieft, sind die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen anzutreffen.

Die Tür geht ständig auf und zu, meistens sind es 20 bis 40 Besucher, die an den ehrenamtlich organisierten Nachbarschaftstreffen teilnehmen.

Im Familienzentrum in der Struenseestraße ist jeder willkommen; es ist ein offenes Angebot für jung und alt, aus allen Kulturen. Die Besucher wissen, hier kommt man hin zum Treffen, Reden, Zuhören und dabei auch zu einem leckeren Frühstück. Hier werden nachbarschaftliche Kontakte aufgebaut, gepflegt und dabei mancher Einsamkeit entgegengewirkt. Viele kennen sich bereits und kommen extra dafür bis zu dreimal wöchentlich ins Familienzentrum; es gibt aber auch immer wieder neue Gesichter. Haupteinzugsbereich ist das Wohnquartier südlich der Struenseestraße.

Das Familienzentrum hat dienstags, mittwochs und freitags von 9.30 – 12.30 Uhr geöffnet. Der Treffpunkt lebt vom Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und den nachbarschaftlichen Beziehungen. Das Motto «Hilfe zur Selbsthilfe» wird hier im wahrsten Sinn des Wortes gelebt. Es werden nach bestem Wissen und Gewissen Ratschläge gegeben, aber auch Kontakte und Informationen zu Beratungs- und Hilfeangeboten vermittelt.

Für viele Besucher ist das Familienzentrum längst zu einem zweiten Zuhause geworden.

Hier trifft man Nachbarn und Bekannte - und man kann in entspannter Atmosphäre neue Menschen kennen lernen. Allein schon das leckere, gesunde und günstige Frühstücksbuffet ist es Wert, hierher zu kommen.

Das Familienzentrum nutzt die Räume des Jugendclubs Struenseestraße mit. Das ist einerseits sehr praktisch, weil der Jugendclub mitten im Wohnquartier liegt. Weil nachmittags und abends die Jugendlichen ihren Treff selbst nutzen, sind die Angebotszeiten des Familienzentrums aber auf den Vormittag beschränkt.



Das erschwert aber die konzeptionelle Weiterentwicklung des Konzeptes und die Ausweitung der Angebote, für die es bereits viele Ideen gibt.

Träger des Familienzentrums ist der Kinder- und Jugendhilfeträger family support. Es wurde bisher vom Fachamt Jugend- und Familienhilfe unterstützt. In den vergangenen Jahren konnten Finanzierungsmöglichkeiten gefunden werden. Für das Jahr 2011 erscheint die Aussicht hierfür allerdings sehr ungünstig. Umso mehr hoffen die ehrenamtlichen Helferinnen jetzt, dass mit Unterstützung des Programms Integrierte Stadtteilentwicklung dauerhaft tragfähige Lösungen für das Familienzentrum entwickelt werden können.



Zum Ende der 10. Klasse kann der erste oder der mittlere Schulabschluss erreicht werden, zum Ende des 13. Schuljahres ist das Abitur möglich. Daneben gibt es weiterhin Gymnasien, an denen schon am Ende der 12. Stufe das Abitur abgelegt werden kann.

In Altona-Altstadt (Süd) war die Schule Königstraße bis zu den Sommerferien als Grund-, Haupt- und Realschule eingerichtet. Dort gibt es weiterhin eine Grundschule, die jetzt aber

Es gibt besonders viele Angebote für die Schüler, auch über den üblichen Sportunterricht hinaus ihre Fähigkeiten in der Beherrschung von Körper und Geist zu erweitern.

In St. Pauli werden Lernen mit Ernstcharakter und kulturelle Aufgaben besonders gepflegt. In der Neustadt ist Sprache das große Thema.

Die gesamte Stadtteilschule fühlt sich dem interkulturellen Lernen sehr verpflichtet.

Termine

Altona-Altstadt - Quartiersforum Nord:
17. November, 19 Uhr,
Grundschule Thadenstraße, Thadenstr. 147

Altona-Altstadt - Quartiersforum Süd:
18. November, 19 Uhr,
Kolibri, Hein-Köllisch-Platz 12

Sanierungsbeirat Große Bergstraße / Nobistor:
1. Dezember, 19 Uhr,
treffpunkt.altona, Große Bergstraße 189.

Weitere Informationen erhalten Sie im Stadtteilbüro in der Großen Bergstraße 257, per Telefon (752578813) oder unter www.altona-altstadt.de

Berichte aus den Quartiersforen im Oktober

Quartiersforum Süd

Im oberen Geschoss der Kindertagesstätte Struenseestraße fanden sich am 21. Oktober 25 Interessierte zum Quartiersforum Süd ein.



Unter **Aktuelles aus dem Stadtteil** wurde auf die Verschmutzung des Stadtteils hingewiesen. Dieses Thema wurde anschließend auch unter dem Haupttagesordnungspunkt „Grün- und Freiflächen“ behandelt.

Sven Jacobs stellte einen Projektantrag zur Förderung aus dem **Verfügungsfonds** vor und beantwortete Fragen zur geplanten filmischen Dokumentation über den Grünzug Neu-Altona. In Anbetracht der Kriterien für Projekte, die aus dem Verfügungsfonds gefördert werden, wurde der aktivierende Charakter des Projekts in Frage gestellt.

Weiter erschien das Konzept zum Antrag noch ausarbeitungswürdig.

8 der 12 Stimmberechtigten des Quartiersforums stimmten deshalb nach ausführlicher Debatte für eine Überarbeitung des Antrages und eine Vertagung auf die Sitzung des Quartiersforums Süd im November.

„Grün- und Freiflächen im Süden Altona-Altstadts“

Zum Schwerpunktthema der Sitzung diskutierten und arbeiteten die Teilnehmenden anhand eines Luftbildes Qualitäten und Probleme der Grün- und Freifächensituation in den südlichen Quartieren des Stadtteils heraus. Anmerkungen, Wünsche und Forderungen wurden auf Kle-

bezettel notiert und mit Markierungspunkten auf dem großen Luftbild zugeordnet.

Auf einer Tafel waren die bisherigen Anmerkungen zum Thema aus dem ersten Workshop und aus Gesprächen mit Bewohnerinnen und Bewohnern beispielhaft dargestellt. Die Aussagen wurden in die Diskussion mit einbezogen und gegebenenfalls ergänzt.

Den Luftbildausschnitt vom Süden Altona-Altstadts mit den örtlich zugeordneten Anmerkungen des Quartiersforums zum Thema können Sie unter www.altona-altstadt.de/entwicklungsquartier/entwicklungskonzept abrufen oder im Stadtteilbüro einsehen.



Nach der Arbeitsphase wurde vereinbart, dass in der November-sitzung - neben einem Rückblick auf die heutigen Ergebnisse zum Thema Grün- und Freiflächen - der Themenbereich „Orte und Räume für Begegnung, Nachbar-

schaft und Kultur“ inhaltlicher Schwerpunkt sein soll. Zum Abschluss des Quartiersforums wurde der weitere „Fahrplan zum Entwicklungskonzept“ vorgestellt und erläutert (siehe Kasten).

Fahrplan zum Entwicklungskonzept

Das Entwicklungskonzept soll für alle Beteiligten in der Stadtteilentwicklung während des gesamten Prozesses als „Roter Faden“ dienen.

Die Phase der gebietsbezogenen Stärken-Schwächen-Analyse mit der Auswertung von Datenmaterial und Gesprächen seit März 2010 geht in die Phase der Konzeptentwicklung fließend über. Erkenntnisse aus den Workshops, den Quartiersforen und den Fachgesprächen werden stets mit der Analyse rückgekoppelt.

Nach der Erarbeitung erster Visionen und Ideen für ein familienfreundliches Quartier im Juli geht die Arbeit in den Quartiersforen Nord und Süd weiter. Hier werden verschiedene für Altona-Altstadt wichtige Themen diskutiert, die Ergebnisse des Workshops vertieft sowie Ziele und Projektideen entwickelt. Dieses fließt ebenso wie viele einzelne Gespräche und Abstimmungsrunden mit Einrichtungen und Initiativen maßgeblich in die Entwicklung des Konzeptes mit ein.

Die Ziele, Strategien, Maßnahmen und Projekte für einen familienfreundlichen Stadtteil werden in den Quartiersforen, mit den bezirklichen Fachämtern, den Fachbehörden, den jeweiligen Projektträgern und den politischen Gremien diskutiert, ausgearbeitet und abgestimmt. Die Ergebnisse münden im Frühjahr 2011 letztendlich in den Entwurf des Integrierten Entwicklungskonzepts. Der Entwurf soll dann von der Senatskommission im Sommer 2011 verabschiedet werden.

Quartiersforum Nord

Der treffpunkt.altona der alsterdorf assistenz west war am 20. Oktober 2010 Gastgeber des Quartiersforums Nord.

Zu Beginn informierte Ludger Schmitz anhand eines Übersichtsplans über „aktuelle, städtebauliche Planungen und Bauprojekte“ im Entwicklungsquartier (siehe Karte).



Sanierungsgebiet Große Bergstraße - Nobistor

Der größte, zusammenhängende Bereich mit zum Teil gravierenden, baulichen und städtebaulichen Veränderungen ist das Sanierungs- und Stadtumbaugebiet Altona-Altstadt S5, im Herzen des Stadtteils. Neben dem Umbau des Neuen Forums, dem geplanten Neubau einer IKEA-Innenstadtiliale und dem Wohnungsbauvorhaben an der Kleinen Bergstraße steht momentan die Entwicklung im Bereich der Neuen Großen Bergstraße im Fokus. Zunehmend wird

über die Auswirkungen einer Realisierung des Bebauungsplans Altona-Altstadt 46 diskutiert: Von den Teilnehmenden wurde die Qualität der großzügigen Freifläche in der Neuen Großen Bergstraße betont. Diese sei ein großes Potenzial im Zentrum des Stadtteils und wichtig für Nutzungen wie den beliebten Wochenmarkt, den sich hier niemand wegdenken mag, Festivals wie die altonale und STAMP, aber auch für kleinere Veranstaltungen. Problematisiert wurde hingegen die Fuß- und Radwegverbindung nach Ottensen. Mehrere Teilnehmende wollten wissen, wie auf den Bebauungsplan Einfluss genommen werden kann. Jonna Schmoock erläutert, dass die Bedeutung der Neuen Großen Bergstraße mit Fläche für Markt und Veranstaltungen in das Integrierte Entwicklungskonzept aufgenommen wird. Dieses wird letztendlich von der Senatskommission beschlossen (siehe auch Fahrplan IEK).



Allerdings wurde auch deutlich gemacht, dass die Realisierung des Bebauungsplans Bestandteil des Erneuerungskonzeptes für das Sanierungsgebiet ist.

Bauprojekte / Entwicklungsbereiche

Auch außerhalb des Sanierungsgebietes gibt es einige, größere (Wohn-)Bauprojekte und Flächen, die zurzeit entwickelt werden. Dazu gehört u.a. die städtebauliche Entwicklung des „Elektrolux-Geländes“ an der Max-Brauer-Allee und der noch gewerblich genutzten Flächen zwischen Thadenstraße und Norderreihe. Zu diesen Arealen wurde im Oktober eine öffentliche Anhörung durchgeführt. Darüber hinaus werden an verschiedenen Stellen im Stadtteil (Wohnungs-) Neubauprojekte realisiert. Aktuell sind in Altona-Altstadt etwa 600 neue Wohnungen in Bau - bzw. in Bauvorbereitung.

Vor dem Hintergrund, dass viele Bewohner eine (Teil-)Bebauung von öffentlichen Grünflächen befürchten (z.B. Grünzug Neu-Altona) wurde auch das Thema „Baulückenschließung“ erörtert. Klassische Baulücken in den gründerzeitlich geprägten Quartieren sind hier inzwischen aber rar und häufig verzögern Bauhindernisse oder Spekula-

tionen eine Realisierung. Auch leer stehende Büroflächen als mögliches Wohnraumpotenzial gibt es in Altona-Altstadt nur sehr wenige - und wenn, dann sind dies Bürogebäude aus den 60er Jahren, bei denen eine Umnutzung zu Wohnzwecken oftmals ebenso teuer ist, wie ein Wohnungsneubau.

Im Verlauf der Diskussion wurde festgelegt, dass das Thema „Grün- und Freiflächen“ als Haupttagesordnungspunkt in der Novembersitzung des Quartiersforums Nord behandelt werden soll (siehe letzte Seite). Zum Schluss der Sitzung wurde der weitere „Fahrplan zum Entwicklungskonzept“ vorgestellt.

Wohnen in Altona-Altstadt

Die Ergebnisse des ersten Workshops und vieler Gespräche mit Anwohnern und Einrichtungen in Altona-Altstadt zum Thema WOHNEN stellen sich zusammengefasst so dar:

- Angst vor steigenden Wohnungsmieten und Verdrängung aus dem Stadtteil
- Umwandlung von Mietwohnungen in Eigentumswohnungen verhindern
- Es fehlen große Wohnungen mit günstiger Miete für Familien
- Sozialwohnungsbestand muss langfristig gesichert werden

- Mehr geförderte Mietwohnungen bei Wohnungsneubau
- Mehrgenerationen-Wohnen und Baugemeinschaften fördern
- Wohnungsneubau vorrangig durch Baulückenschließung - nicht im Grünzug
- Mischung von Wohnen und Gewerbe / Arbeiten erhalten und fördern
- Gesunde Mischung von Sozialwohnungen, frei finanzierten Mietwohnungen und Eigentumswohnungen
- Bürogebäude zu Wohnzwecken umbauen
- Barrierefreie Zugänge zu allen Wohngebäuden herstellen
- Abstellflächen für Kinderwagen, Fahrräder etc. berücksichtigen

Diese wurden durch die Teilnehmenden des Quartiersforums ergänzt:

- Lebensqualität des Stadtteils erhalten, d.h. u.a. Wohnumfeld und attraktive Schulen
- Altengerechtes Wohnen
- Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung
- Verkehr nicht nur autogerecht!
- Ateliers für Handwerk, Geigen- / Klavierbauer, in diesem Zusammenhang Verantwortung von Konzernen wie IKEA fordern
- Orte und Räume für Nachbarschaften (auch draußen)

Aktuelle städtebauliche Planungen und Bauprojekte im Entwicklungsquartier Altona-Altstadt



Quartiersforen im November

In den Quartiersforen sind alle willkommen, die etwas zur Entwicklung der Nachbarschaften, der Quartiere oder des Stadtteils beitragen möchten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden. Die Quartiersforen tagen am dritten Mittwoch (Quartiersforum Nord) bzw. am dritten Donnerstag (Quartiersforum Süd) im Monat ab 19.00 Uhr bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil.

Quartiersforum Nord

(nördlich Große Bergstraße)

17. November, 19:00 Uhr

Grundschule Thadenstraße, Thadenstr. 147

Tagesordnung

- Aktuelles aus dem Stadtteil
- Anträge an den Verfügungsfonds
- Grün- und Freiflächen
- Verschiedenes und Termine

Quartiersforum Süd

(südlich Große Bergstraße)

18. November, 19:00 Uhr

Kolibri, Hein-Köllisch-Platz 12

Tagesordnung

- Aktuelles aus dem Stadtteil
- Anträge an den Verfügungsfonds
- Rückblick Thema Grün- und Freiflächen vom 21.10.2010
- Räume / Orte für Begegnung, Nachbarschaft und Kultur
- Verschiedenes und Termine

Kurzmeldungen

„Stärken vor Ort“

Ein Programm des Europäischen Sozialfonds

In dem dreijährigen Programm (2009 – 2011) können sogenannte Mikroprojekte jeweils für maximal ein Jahr gefördert werden.

Soziale Organisationen, Träger der Jugendhilfe, Einrichtungen für MigrantInnen, aber auch Schul- und Sportvereine sind herzlich eingeladen Konzepte für eigene Projekte vorzuschlagen.

- Die Programme können z.B.
- einen aufsuchenden oder motivierenden Charakter haben,
 - der Berufsorientierung und -findung dienen,
 - unterstützend beim Übergang zwischen Schule und Beruf wirken,
 - der Kompetenzfeststellung dienen,
 - den Wiedereinstieg ins Berufsleben fördern.

Im Rahmen des lokalen Aktionsplans können Zuschüsse bis in Höhe von 10.000 Euro beantragt werden.

Stärken vor Ort wird durch den ESF kofinanziert und durch das BMFSFJ umgesetzt.

Projektanträge können vom 1.10.2010 bis zum 15.11.2010 bei der lokalen Koordinierungsstelle Altona Altstadt eingereicht werden:

movego,
Susanne Hempelmann
Lederstr. 22, 22525 Hamburg
Tel: 040 / 7 43 17 - 245
Fax: 040 / 743 17 - 111
hempelmann@movego.eu
www.movego.eu



**STÄRKEN
VOR ORT**

Offenes (Vor)-Leseangebot im Gählerhaus

Jeden Mittwoch von 10.30 bis 12.30 Uhr werden am Lagerfeuer am Gählerhaus Abenteuergeschichten gelesen.

Alle Kinder von 2-6 Jahren sind herzlich willkommen! Kitagruppen bitte anmelden - sonst einfach vorbeikommen! Kontakt und Information: anja.flach@gwa-stpauli.de, 0176-48526776, Veranstalter: LiA (lesen-in-altona.de) der GWA St. Pauli e.V.

Breakdance vom Feinsten

Mit einer Veranstaltung der besonderen Art gingen im Juca Altstadt und dem Haus Drei die Herbstferien zu Ende:

An den letzten zwei Herbstferientagen haben sich 14 Jungen und drei Mädchen im Alter von 6-14 Jahren zusammengefunden, um am Breakdance-Workshop



im Haus Drei teilzunehmen. An den zwei Tagen hatten die Mädchen und Jungen jeweils drei Stunden Zeit, um mit dem Breakdance-Trainer zu tanzen.

Neben Freezes, dies sind Bewegungen, in denen die jungen Tänzer kurz verharren und eindrucksvolle Posen machen, wurden in den gesamten sechs Stunden Schritte und kleine Choreografien einstudiert. Trotz des Altersunterschiedes haben alle gemeinsam motiviert getanzt und sich gegenseitig unterstützt.

Auch in den Pausen zwischen- drin wurde zusammen gegessen, gelacht und gefreest!

Den Mitarbeitern beider Einrichtungen wird es ein Anliegen sein aus dem Workshop ein regelmäßiges Angebot für die Kinder und Jugendlichen zu erschaffen. Somit kann ihnen langfristig die Möglichkeit gegeben werden sich

tänzerisch weiter zu entwickeln und eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu erfahren. Der Workshop wurde unterstützt durch den Verfügungsfonds des Entwicklungsquartiers Altona-Altstadt.

Susann Neukirch, Juca Altstadt

Veranstaltungen

Lärmaktionsplanung Hamburg

11.11.2010, von 17 bis 19.30 Uhr (Einlass ab 16.30 Uhr), Technisches Rathaus; Großer Sitzungssaal, Jessenstraße 1-3, 22767 Hamburg
Weitere Informationen unter www.hamburg.de/laerm.
Bitte Anmeldung: 040- 35 75 27 0 oder LAP@konsalt.de.

Lichterfest im Gählerhaus

7.12.2010, 15:00 - 22:00
Feuer, Musik & Tanz am Abend, Abschlussfest und Ausstellung zum Projekt „theatro curioso“

Bereits vormerken: Quartiersforen im Dezember

Quartiersforum Nord

15. Dezember, 19 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben

Quartiersforum Süd

16. Dezember, 19 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben

Impressum

eins A - Stadtteilzeitung für das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt
Ausgabe 5 - November 2010
Herausgegeben von der steg Hamburg mbH im Auftrag des Bezirksamts Altona

Das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt wird gefördert im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung

© steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040 -43 13 93-0,
Fax: 040-43 13 93-13,
Internet: www.steg-hamburg.de



Redaktion:
Dr. Rüdiger Dohrendorf
040-43 13 93-33
ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de

Fotos:
Eva Koch, Simon Kropshofer, Nina Strugalla (Familienzentrum), Susann Neukirch (Breakdance-Workshop)

Gebietsentwickler
steg Hamburg mbH
Stadtteilbüro Altona-Altstadt
Eva Koch, Ludger Schmitz
Große Bergstraße 257
22767 Hamburg
040 / 752 57 88 -12 / -13
eva.koch@steg-hamburg.de
ludger.schmitz@steg-hamburg.de
www.altona-altstadt.de

Bezirksamt Altona
Fachamt Sozialraummanagement
Jonna Schmooch
Platz der Republik 1
22765 Hamburg
040 / 428113130
jonna.schmooch@altona.hamburg.de

